

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. „Wacht“, „Kinderfreund“ sowie „Volk & Welt“...
Vertrieb: Musikverteilungsmitteln vom 12 bis 1 Uhr

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr...
Dr. Ulrichstraße 27 - Postfachkonto 20319 Erfurt

Erfolg der sächsischen Metallarbeiter.

Der Achtfundentag gesichert. Vereinbarungen in der sächsischen Metallindustrie.

Dresden, 22. Februar. (Radiomelung.)

Am Montag ist es durch Vermittlung der sächsischen Regierung nach zehntägigen Verhandlungen schließlich gelungen, für die Leipziger Metallarbeiter eine Vereinbarung zu erzielen, die praktisch auf die Wiederherstellung des Achtfundentages hinausläuft. Diese Vereinbarung wird auch bei den bevorstehenden Verhandlungen in der sächsischen und mitteldeutschen Industrie, wo die Tarife zum 31. März ablaufen, automatisch zur Durchführung kommen. Die Vereinbarung hat im wesentlichen folgenden Wortlaut:

1. Die regelmäßige Arbeitszeit ausschließlich aller Pausen beträgt 48 Stunden in der Woche.

2. Abweichend von dieser Regelung kann die Arbeitszeit, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es unbedingt erfordern, für einzelne Arbeitergruppen, Abteilungen oder für den ganzen Betrieb von der Betriebsleitung im Benehmen mit der sächsischen Betriebsverwaltung bis zu 51 Stunden in der Woche verlängert werden. Diese Überarbeit wird durch einen Zuschlag von 10 Prozent bezahlt.

3. Mehrarbeit über die 51. Stunde hinaus ist mit der gesetzlichen Betriebsvertretung zu vereinbaren. Nebenstunden sind diejenigen Arbeitsstunden, die der einzelne Arbeitnehmer an einem Tage über die betrieblich festgesetzte Arbeitszeit hinaus tatsächlich leistet. Diese Nebenstunden werden die erste mit 25 Prozent, alle nach darüber hinausgehenden, auch nachts, Sonn- und Feiertags mit 50 Prozent Zuschlag bezahlt. Alle Nebenstundenüberschüsse unter Nummer 2 und 3 sind auf die vereinbarten Stundenlöhne zu zahlen.

4. Diese Regelung tritt nach Wiederaufnahme der Arbeit in Kraft und ist mit dreimonatiger Frist bis zum Quartalschluss erstmalig zum 31. März 1928 kündbar.

5. Maßregelungen dürfen beiderseits nicht stattfinden. Die Arbeitsaufnahme hat unverzüglich zu erfolgen, spätestens am Montag, dem 28. Februar 1927. Die Erklärungsfrist der Parteien unter sich ist Donnerstag, der 24. Februar 1927.

Nach bisher betrug die Arbeitszeit 48 Stunden. Der Unternehmer konnte sie jedoch bis zu 52 Stunden nach eigenem Ermessen ausdehnen. Da außer dieser Vereinbarung für Leipzig noch eine solche besteht und weiter in Kraft bleibt, darf nur Überarbeit geleistet werden darf, soweit kein Platz frei ist und soweit technisch Neueinstellungen nicht möglich sind, so bedeutet die Vereinbarung, daß Nebenstunden nur geleistet werden dürfen, wenn Neueinstellungen nicht in Frage kommen und die unbedingte wirtschaftliche Notwendigkeit für den Betrieb nachgewiesen ist. Damit ist praktisch der Achtfundentag gesichert. Die Voraussetzungen dafür ist allerdings, daß die Arbeiterkraft den Achtfundentag auch wirklich nicht überschreitet, wenn dafür keine wirtschaftlichen Notwendigkeiten vorliegen.

Die Vereinbarungen bedeuten insgesamt nicht nur für die Leipziger Metallarbeiter und den Deutschen Metallarbeiterverband, sondern darüber hinaus auch für die Gewerkschaften einen erfreulichen Erfolg.

Der Kampf in der sächsischen Metallindustrie hat überraschend schnell eine andere Wendung genommen. Konnte man nach dem Ausprägungsbeispiel der sächsischen Metallindustriellen, der inzwischen schon zur Ausführung gelangt ist, mit einem langen und ergebnislosen Kampf rechnen, so ist jetzt eben so stark damit zu rechnen, daß der Frieden in wenigen Tagen geschlossen wird. Da es sich nicht um einen neuen Schiedspruch, sondern um Vereinbarungen handeln kann angenommen werden, daß den Interessierten auf beiden Seiten von ihren Auftraggebern durch Annahme der Vereinbarung ein Vertrauenstimmen ausgesprochen wird.

Man kann ohne Übertriebungen sagen, daß durch die Vereinbarung der Achtfundentag in der sächsischen Metallindustrie gesichert ist, und zwar bis zum 31. März 1928. Es ist zwar in Ausnahmefällen eine Überarbeitung der 48-Stunden-Woche bis zu 51 Stunden zulässig; aber die Verlängerung der Arbeitszeit ist erstens nur mit Zustimmung der Betriebsvertretung möglich und zweitens ist ein sechzigprozentiger Zuschlag für die 49. bis 51. Stunde zu zahlen. Derartige Ausnahmefälle sind von den Arbeitnehmern anderer Verweise aus. Man hat nicht beobachtet können, daß Mißbrauch von weitestgehender Bedeutung damit getrieben wurde. Es ist fastlich festgestellt, daß trotz dieser Bestimmung in normalen Zeiten die Achtundachtundachtundacht und nicht die längere Arbeitszeit die Regel war. Gestützt auf diese Erfahrungen, liegen keine Bedenken vor, von Arbeitnehmerseite diese Abmachung zu verweigern, die von den Unternehmern aus betriebstechnischen Gründen gefordert wurde.

Wenn man bedenkt, daß auch die sächsischen Metallindustriellen die 48-Stunden-Woche geübt hatten und daß ihnen der Schlichter-Verband mit einem entsprechenden Schiedspruch zur Seite getreten ist, so kann die nun erzielte Vereinbarung als ein großer Erfolg für die Arbeiterkraft bezeichnet werden. Man hat wohl auf Seiten der Unternehmer wie in der sächsischen Regierung erwartet, daß die Arbeiterkraft den letzten Willen hatte, den Achtfundentag zu erlangen. Der Schlichter-Verband und die Einsetzung der Schlichtungsinstanzen haben zwar diesen Kampf als schweres Hindernis im Wege. Jedoch war damit zu rechnen, daß die Arbeiterkraft diese Fesseln gelöst hätte. Heute doch erst vor kurzem der Bundesausschuß des DGB, seine wachsende Stimme erhoben und auf die Folgen der einseitigen, unternehmerfreundlichen Schlichtungspraxis hingewiesen. In Sachen finden diese Folgen bevor und hätten sich bei einem Nichtensetzen von Unternehmern und Arbeitsministerium zu einem die Wirtschaft schwer erschütternden Kampf ausgeweitet. In diesem Kampfe hätten die Konsequenzen der gesamten deutschen Arbeiterkraft auf Seiten der kämpfenden Metallarbeiter geübt, ja jeder sozial denkende Mensch hätte mit ihnen sympathisiert. Denn es ist ein Zustand einfach untragbar, der duldet, daß Bundesurlaub ohne Arbeit ist, während andere Hunderttausende gegen ihren Willen gezwungen werden, ihre Arbeitskraft übermäßig auszubringen zu lassen.

Eine weitere Ursache zu dem Erfolg ist die Geschlossenheit der sächsischen Metallarbeiter. Auf diese Kraft gestützt, konnten sie den Kampf mit der Aussicht auf einen Sieg aufnehmen. Würde dieses Beispiel auch für andere Arbeiter eine Mahnung sein, sich ihrer Berufsorganisation anzuschließen. Dann kann der brutale Machtwort der Unternehmerverbände auch gebrochen werden.

Um Produktion und Lohn.

Da in wichtigen Industrien eine große Anzahl von Lohnkämpfen abgelaufen bzw. gehandelt worden sind, werden in den nächsten Wochen und 2 Millionen Arbeiter im Lohnkampf stehen. Betroffen sind u. a.: die Stahl- und Eisenerzeugung, die Gummi- und Textil-, Zigarren- und Schuhindustrie, die Holzindustrie und die Buchdruckgewerbe. Die Bewegung hängt mit dem deutschen Nationalisierungsvorgang zusammen und ist weniger eine wirtschafts- und sozialpolitische Ergänzung. Die deutsche Arbeiterkraft ist ungewiss, die Last der wirtschaftsrechtlichen Umstellung getragen hat, fordert ihren Anteil an den ihr bis jetzt verwehrteten Ergebnissen der Nationalisierung.

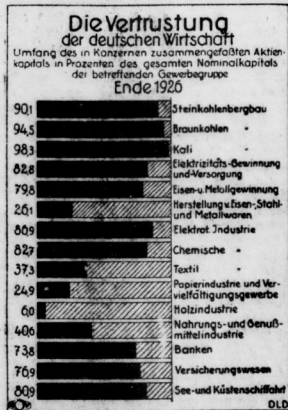
Die von den Gewerkschaften in den letzten Monaten durchgeführt und in nächster Zeit durchzuführen Vorkehrungen sind also produktions- und sozialpolitisch begründet. Ihre Durchführung ergibt sich aus der anderen Art der beschleunigten Vermehrung der menschlichen Arbeitskraft und Steigerung der Unternehmungsgewinne in einem starkem Maße, das bis selbst noch keine bei Beginn der Nationalisierung und selbst nicht vor wenigen Monaten beobachtet haben. Erst die Plänen unserer Großbetriebe, die die Nationalisierung, weitens nach der wirtschaftlichen Seite hin, durchgeführt haben, gestatteten der Öffentlichkeit hier einen, wenn auch nur begrenzten Blick auf die durch die Umstellung gesteigerten Unternehmungsgewinne. Dazu kommt eine sich seit gestauter Zeit durchsetzende Vertiefung der Lebenshaltung, insbesondere die beschleunigte Steigerung der Mieten um gut 20 Prozent, die bei der Zusammenfassung der gegenwärtigen Regierung unvermeidlich eintreten. Diese Zustände verhindern eine zweite Lohnsteigerung in Anbetracht der bevorstehenden Nationalisierung der Lebenshaltung. Die Mindererhaltung der Lebensbedingungen ist durchzuführen notwendig, wie wir noch sehen werden.

Das deutsche Unternehmertum kann wohl nicht auf die Forderungen der Gewerkschaften nach höherem Lohn absehen. Darum hat es sich auch grundsätzlich nicht einverstanden erklärt. Es vertritt aber mit allen Mitteln, möglichst billig davon wegzukommen. Deshalb will es die durch die Nationalisierung begründete Lohnsteigerung und jene andere Lohnsteigerung, die ihre Verbindung in einer wahrheitsgemäßen Wertpreiserhöhung hat, mit einem Male abmachen. Es werden weitere Schritte nichts einzuwenden. Die Unternehmer bieten aber eine Erhöhung der Löhne an, die als höchst ungenügend bezeichnet werden kann. Sie stellen höchstens die durch eine eventuelle Wertpreiserhöhung verteilte Lebenshaltung aus. Gelingt dem Unternehmertum dieser Schachzug, dann wird die deutsche Arbeiterkraft eben um ihren Anteil an der Nationalisierung betrogen.

Dabei ist es überhaupt noch fraglich, inwieweit die Erhöhung des nominalen Lohnes eine Erhöhung des Reallohnens ist. Wir können hier Boden ein wertvolles Angebot an Preise beobachten. Das soll jedoch für die Großhandels- als auch für die Kleinhandelsbetriebe. Die Bewegung wird immer wieder in der kapitalistischen Presse auf die Konjunkturbelebend zurückgeführt. Tatsache ist nun, daß die mit der Konjunkturbelebend verknüpfte erhöhte Nachfrage preissteigernd wirkt. Eine Nachfrage nach Waren, die das Angebot übersteigt oder gar im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der einzelnen Wirtschaftszweige steht, liegt aber bei uns keineswegs vor, ganz besonders nicht beim letzten Käufer, dem Konsumenten. Dagegen läßt sich feststellen, daß Erzeuger und Händler je sich in die in Aussicht stehende Lohnsteigerung ausleiden, indem sie für die Lohnsteigerung benötigten Summen auf die Preise schlagen. Es ist gewissermaßen eine kleine Inflation, die man nach dem geringsten Unternehmungsgewinn geschnitten werden möchte, zu drücken. Man will die Gehaltssteigerung verteidigen. Bietet man eine solche Lohnsteigerung einmal im Hinblick auf den Reallohn an, so dürfte sich kaum eine Steigerung der Konsumkraft, des Reallohnens ergeben. Die Konsumkraft wird vielmehr bei vielen Betrieben, Angestellten und Arbeitern, die eine Lohnsteigerung nicht oder nicht in genügender Ausmaße durchsetzen können, sinken. Gegen diese Scheinlohnsteigerung gibt es nur ein Mittel: Den Einfluss der von ihr betroffenen Schichten, der Arbeiter und Angestellten, auf die Wirtschaftsführung. Diesen Weg haben die Gewerkschaften genommen. Er muß beibehalten werden.

Betrachtet man nun die Politik des deutschen Unternehmertums seit der sensationellen Rede des reichlichen Großindustriellen Silberberg in Dresden, der ein Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie vorschlug, bis zur Stabilisierung des gegenwärtigen Besitzbürgerblocks unter Einfluss der Sozialreaktionäre Reuß und Döcker, so ist nicht damit zu rechnen, daß dieses Unternehmertum in der Lohnfrage ehrlich Spiel treiben wird. Das deutsche Unternehmertum wird heute von hinten bedrängt, die rechte Schulter des verhassten Hugo Stinnes, des Rumpstücker der großen Inflation, sind. Stinnes' Geist herrscht im allgemeinen auch heute im deutschen Unternehmertum. Die gesamte und im Grunde befindliche Klein- Inflation beweist das am besten. Neue Leute glauben, es heute auf eine Auseinandersetzung mit den Gewerkschaften ankommen lassen zu können.

Das deutsche Unternehmertum sollte sich warnen lassen. An sich sind Lohnkämpfe Dinge, die die Produktion für lange Zeit nachteilig beeinflussen. Bei uns steht es darüber hinaus aber so, daß die Nationalisierung, die beschleunigte Verwendung



Die Verwertung der deutschen Wirtschaft.

Die Verwertung der deutschen Wirtschaft mit einem Nominalkapital von 20 354 Millionen Reichsmark 1927. Die Verwertung der deutschen Wirtschaft mit insgesamt 13 242 Millionen Reichsmark, also fast zwei Drittel des deutschen Nominalkapitals in Konzernunternehmen. Am stärksten ist die Verwertung bei der Industrie der Grundstoffe vorgefunden für die sich ein Durchschnitt von 88,5 Proz. ergibt, während die verarbeitende Industrie nur 56,5 Proz. und Handel und Verkehr 58,2 Proz. des Nominalkapitals in Konzernunternehmen gebunden haben.

Verleins-Kalender
 des SVV. freien Gewerkschaften, getragenen Vereines
 des Sozialistischen Arbeitervereines
 aufammenhänge im Bezirk
 Halle-Merseburg
 Sekretariat des SVV, Halle
 Postfach 42/44, Hofgebäude 2 D.
 Merseburg 1022.

Kalle
 Am 17. Juli 1933. Dienstag, abends 8 Uhr.
 im „Gewerkschaftshaus“ Vorkonferenz.
Adressenwechsel. Die nächsten
 morgen, Mittwoch, fällt wegen Teilnahme
 an der Vertagung des Genossenvereins aus.
ÖS. Deutscher Funktionärkongress.
 Überberufung der weiblichen ÖS.
 Dienstag, abends 8 Uhr, in der Aula der
 Zahnärztlichen Akademie. Überberufung
 der beiden weiblichen Schichten.

Aus dem Bezirk
Ammerdorf, Dienstag, den 2. Februar, abds.
 7 Uhr im „Güterhof“. Mitteilungs-
 versammlung. Vortrag des Genossen Verity
 Galle über Bürgerkrieg und Sozialdemokratie.
 Kollektivblätter und Freunde unserer Bewegung
 sind eingeladen.
Kaasdorf b. Vandhammer, Donnerstag, den
 8. Februar, abds. 8 Uhr, bei Genossin
 Witzke. Vortrag des Genossen Verity Galle über
 Bürgerkrieg und Sozialdemokratie. Kollektiv-
 blätter und Freunde unserer Bewegung
 sind eingeladen.
Gröbers-Gemeinde, Sonnabend, 2. Februar,
 abds. 8 Uhr, b. Böhler. Mitteilungs-
 versammlung. Vortrag des Genossen Verity
 Galle über Bürgerkrieg und Sozialdemokratie.
 Kollektivblätter und Freunde unserer Bewegung
 sind eingeladen.
Gorbis, Sonnabend, 2. Februar, abds.
 8 Uhr, im Gasthaus Bäcker. Mitteilungs-
 versammlung. Vortrag des Genossen Verity
 Galle über Bürgerkrieg und Sozialdemokratie.
 Kollektivblätter und Freunde unserer Bewegung
 sind eingeladen.

Genossen! Werbt neue Leser!
Reichs- **Schwarz-**
Banner **Rot-Gold**
 (Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer)
Kriegsgruppe Halle
 Mittwoch, 23. Februar, abds. 8 Uhr, im
 Erbsenbrennerei-Saal des Erbsenbrennereis mit
 den Herren: ...
 Freitag, 25. Februar, abds. 8 Uhr, im
 „Sollpart“. ...
 Sonntag, den 2. März, abds. 7 1/2 Uhr.
 ...

Arbeitsamt Eisleben.
 Petristraße 2, Fernsprecher 131
 Offene Stellen:
Generelle Abteilung: ...
Öffentliche Steuerabteilung. ...
„Lachen links“
 Das Witzblatt der Republik!
 Preis 2 Pfennig. Zu beziehen durch
 Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27

Wenn sie ein gutes
 Feisenpulver
 suchen!



Dixin
 eröffnet habe und bitte um gütige Unter-
 stützung.
 Hochachtungsvoll
L. Meinerl
 Mitglied der Partei u. des Reichsbanners,
 Ortsgruppe Halle. 957

Den werten Parteigenossen zur Kenntnis,
 daß ich in
Merseburg, Oelgrube 13
 eine
mechanische Schuhreparatur-Werkstatt
„Halleria“
 eröffnet habe und bitte um gütige Unter-
 stützung.
 Hochachtungsvoll
L. Meinerl
 Mitglied der Partei u. des Reichsbanners,
 Ortsgruppe Halle. 957

Stadt-Theater
 Heute 957
 Dienstag 7 1/2 Uhr:
Bon Carlos
 Mittwoch 8 Uhr:
Paganini
Walhalla
 Telefon 2838
 Freitag 8 Uhr:
Nur noch 7 Tage!
 Der große Erfolg
 der Revue der
 schön. Frauen
Das Journal d. Liebe
 Original Wiener
 Musikantengruppe
 Resue in 29 Nummern
 Die berühmte
 Western-Gruppe
 24 Original
 Wiener-Girls,
 Heber 300 Kostüme
 50 Mitwirkende
 2000 m. m.
 Breite von 0,60 bis
 4,00 Meter. 960
 Körner, ab 11 Uhr
 ununterbrochen.

Kod's
Künstlerspiele
 Und abends:
Das große
Programm!
 15 Künstler
 Keine Erhöhung!
 Morgen auf zum
Kostümfest
 Man wird staunen
 Erstklassige
Bewirtschaffung!
 Besondere
Ueberschönung!
 2 Kapellen

Gute
Reklame
 durch
 inserieren
Gute
Geschäfte

MILD AROMATISCH



REEMTSMA CIGARETTEN
GIDON
 4 PFENNIG

„Volksblatt“
Moden-Zeitungen
 im Abonnement und einzeln
Buchhandlung

Wie
 bleibe ich jung u. schön?
 Diese alle weiblichen Herzen bewegende Frage
 ist gelöst!
Die Antwort lautet: Durch
STUVKAMP-SALZ.
 Körperfülle, unreiner Teint, schlaffe Gesichts-
 züge, Nervosität und Unlust sind meist die
 Folgen ungenügenden Stoffwechsels. Nehmen
 Sie regelmäßig jeden Morgen eine kleine
 Messerspitze „Stuvkamp-Salz“, welches für
 gute Funktion der lebenswichtigen Organe
 sorgt. Sie vor übermäßigem Fett schützt. Ihr
 Blut rein erhält und Ihnen auch im gesetzten
 Alter jene dirische Elastizität und Lebhaftig-
 keit bewahrt.
 Originalgläser zu M. 3.— u. M. 2.— in Apotheken
 u. Drogerien.
 Generalvertreter: **Gustav Fichtler, Magdeburg,**
 Straßburger Straße 1

„Lachen links“
 Das Witzblatt der Republik!
 Preis 2 Pfennig. Zu beziehen durch
 Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27

Familien-Nachrichten
Nachruf!
 Mit aufrichtigen Reuebern geben wir dem dem pflüch
 im 63. Lebensjahre erfolgten Ableben des **Herrn**
Gottlob Foerster
 Kenntnis.
 Der Entschlafene, welcher fast 22 Jahre in unseren Diensten
 stand, war seinen Vorgesetzten stets ein williger und tüchtiger
 Mitarbeiter, seinen Kollegen ein guter und treuer Freund,
 dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
 Halle a. S., den 22. Februar 1927. 958
Engelhardt-Brauerei A.-G.

Gebrüder Goldmann
 Merseburg, Kl. Ritterstraße 4
Größtes Spezial-Schuhwarenhaus
 Qualitätswaren zu billigsten Preisen
Otto Zielke
 Farber u. Chem. Waschanstalt
 Einziger Betrieb am Plage
 Fabrik:
Hallische Straße 30
 Laden:
 Gotthardstr. 28 Hallische Str. 30
 Telefon 220
Otto Wirth
 Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Damenwäsche
 Gärten und sämtl. Aussteuer-Bedarfsartikel
 Telefon 549 **Merseburg** Burgstr. 9

Merseburg

FEBRUAR
SONDER-
ANGEBOTE!

Paul Ehlert Nachf.
Merseburg
C. F. Siebert **Otto Breitschneider**
 Feinstofhaus **Merseburg, Kl. Ritterstr. 5**
 Nordsee-Fischhalle **Markt 33**
Merseburg **Haus- und Küchen-Geräte**
Bernhard Reiche / Merseburg
 Entenplan 3 **Telefon 354**
 Größte Spezial-Abteilungen in
 Seiden-, Kleider- und Herren-Stoffen :: Herren-,
 Damen- und Kinderwäsche :: Leinen und Baum-
 wollenware :: Bettfedern :: Gardinen

Aus der Provinz

Unterbezirkskonferenz Bitterfeld-Weitzenberg.

Am Sonntag fand in Bitterfeld eine Konferenz der Vertreter der sozialdemokratischen Ortsvereine im Unterbezirk Bitterfeld-Weitzenberg statt. Es waren außer dem Unterbezirksvorsitzenden 28 Delegierte anwesend. Nach einleitendem Gedächtnisprotokoll des Vorsitzenden Bitterfeld eröffnete die Konferenz mit dem Gedächtnisprotokoll der Tagung der Landeskonferenz, deren Ergebnisse die Beschlüsse der Konferenz in Bitterfeld-Weitzenberg nachvollziehbar machten. Nach dem Bericht über die Tätigkeit der Ortsvereine in den letzten Monaten, wurde über die Arbeit der Ortsvereine im letzten Monat berichtet. Danach wurde über die Arbeit der Ortsvereine im letzten Monat berichtet. Danach wurde über die Arbeit der Ortsvereine im letzten Monat berichtet.

Im Anschluß an den Geschäftsbericht gab Genosse Schulz (Walle) einen Überblick über den Stand der Parteiarbeit im Bezirk. Seine Ausführungen, an die sich eine rege Diskussion der Delegierten angeschlossen, fanden die Zustimmung der überaus zahlreichen Teilnehmer. Die Beschlüsse der Konferenz wurden einstimmig angenommen. Die Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl des bisherigen Unterbezirksvorstandes, dem folgende Parteigenossen angehören: Baum (Witterfeld), Lebnitz (Witterfeld), Wierke (Witterfeld), Baum (Witterfeld), Lebnitz (Witterfeld), Wierke (Witterfeld), Baum (Witterfeld), Lebnitz (Witterfeld), Wierke (Witterfeld).

Der stehende Blick.

Ein Lehrer als Brandstifter und Einbrecher.

Wegen Brandstiftung und Versicherungsbetruges wird sich Anfang nächsten Monats der Volkskassierer H. P. von dem Amtsgericht in Naumburg zu verurteilen haben. Der 40-jährige Mann ist ein gelernter Schlosser, der seine Berufszeit in Naumburg zugebracht und verbrachte über die besten Jahre. Im Jahre 1922 lernte er seinen unmittelbaren Nachbarn, den Feldhüter A. n. a. e., näher kennen, mit dem er sich anfreundete. Einige Zeit darauf erregte sich dann ein mysteriöser Fall. H. P. verlor angeblich viel Geld in einem Spiel, der beim Spielen die Geldscheine entwendet haben sollte. Die Sache wurde durch das linke Elbogengelenk und blieb im Oberarm stecken. Sie mußte durch einen operativen Eingriff wieder entfernt werden. Im nächsten Jahre wurde dann H. P. und A. n. a. e. zusammen wegen verschiedener Einbrüche zum Tod verurteilt. Der Lehrer erhielt damals die harte Strafe von 13 Monaten Zuchthaus in Weitzenberg. Seitdem ist in dieser Verbindung besessene H. P., den es in einem Blick des Witzes leicht ist, einen unerschöpflichen Witz zu erfinden zu haben, dem er erliegen sei; er wisse von den beängstigenden Strafen überhaupt nichts.

Nach der Verurteilung war H. P. sofort aus seinem Amt entlassen worden. Während er im Gefängnis saß, ließ sich A. n. a. e. anonyme Erpressungsbriefe an die Mutter des Lehrers und forderte Beträge von mehreren hundert Mark. Einem Bekannten erwiderte der Feldhüter, daß er gemeinsam mit dem Lehrer das Wohl der alten Frau in Brand gesetzt hätte. Tatsächlich ist die Frau bei H. P. als Angeklagter in Haft wieder gekommen. Die polizeilichen Ermittlungen erbrachten leider keine Anhaltspunkte bezüglich des Täters, so daß das Ermittlungsverfahren eingestellt wurde. Erst jetzt, nach den Ermittlungen des Andrea, ist das Verbrechen wieder aufgenommen worden und hat zu der letzten Angelegenheit geführt. H. P. beizugehen mit aller Entschiedenheit, der Brandstifter zu sein. Zu der neuen Verbindung ist ein Brief an H. P. geschrieben worden, darunter Mahnungen Dr. Kirsche, Dr. Seeling und Dr. Winterberg aus Berlin.

Hierzu. Für die Chronik der höheren Gesellschaft. Das „Volkblatt“ erfreut sich in den höheren Kreisen einer ausfallenden Beachtung. Damit es nicht ruhe und die Protesten der Arbeiter, die sich in der letzten Zeit in der Provinz bemerkbar gemacht haben, die Arbeiter der „Volkblatt“ entgegen. Allerdings besteht die Gefahr, daß die Arbeiter der Sozialisten durchzukommen, sondern weil die im „Volkblatt“ erschienenen Artikel sich mit manchen Dingen beschäftigen, die den Arbeitern fern liegen und deshalb nicht oft sehr unangenehm sind. Gilt es doch immer, die Arbeiter bei den Entscheidungen der Arbeiter zu achten, daß die im „Volkblatt“ über Arbeit erschienenen Artikel ausgeschrieben, mit Nummer und Erscheinungsort versehen in einem einseitigen einseitigen Heftchen einzeln erscheinen werden. Da wir annehmen, daß diese Heftchen zu geschäftlichen Zwecken verwendet werden sollen, wollen wir die folgenden Beiträge hier mit der Bitte um eine besondere Anfertigung, als ein befristetes Adressverzeichnis von einem ausländischen Kunden neben einem großen Adressverzeichnis auf dem Werte von 40000 Mk. auch das Verlangen erfüllt, daß er ihm eine reiche Persönlichkeit vermitteln wolle. Heber der verlockenden Aussicht, die Arbeiter zu erfüllen, wurde leider vergessen, den ausländischen Kunden und Vertriebsmittler in der handverlesenen Aufsicht zu setzen, daß die erhaltenen Produkte auch bezahlen werden müßten. Was es mit der „Wahlweise“ geworden, ersieht sich unter Kenntnis. Obwohl die 40000 Mark für politische Waren hat die Firma einseitig. Der Heber dieser Geschichte ist ein Mann, daß die Arbeiter niedrige Löhne und keinen Lohn erhalten.

Vietnam. Endlich mal ein überzeugter Republikaner! Herr Becker ist vom preussischen Minister für Wirtschaft, Kunst und Volksbildung zum Kommunistischen Schlichter in Dörfelheim bei Kassel ernannt worden. Naumburg. Ten Brandwunden erliegen. Ein Hund aus der Wolfshaut, daß wie wir berichten sich in einem Topf mit kochendem Wasser verbrannt hatte ist im Krankenhaus seinen schweren Verwundungen erlitten. Torgau. Beim Ausgraben der Diebstahlsopfer. Am Sonntagmorgen wurden in der Nähe des Bahnhofes Torgau vier Leichen im Grab bemerkt: die noch lebend etwas lachend. Zwei wußten wohl treffende Paraphrasen über die Reue und erlitten sie als zwei aus der Strafanstalt Mühlberg Entlassene, die ihr dort

verheißt Raubent wieder ausgraben. Das Raubgut kamme aus Einbruchsbeständen, die vor drei Jahren in der Villa Eden am Bahnhof Torgau ausgegraben worden waren. Die beiden Männer wurden gegenwärtig verurteilt. Ausprobierung von Generalamtsvorrichtungen. Am Freitag probierte die hiesige Feuerwehr eine Tölpel-Brandalarm-Anlage, die mit Kohlendampf betrieben wird. Aus der Alarm-Apparatur kam und das rote Kreuz einen Alarm auslieferte, wurde allgemein angenommen, es finde eine Übung des roten Kreuzes statt. Die Alarmübung wurde im Zentrum des Dörfel und am in der Wohnung durchgeführt. Zumeister war es ihnen überaus. Nur der Feuerturm, im Feuerturm und in der Höhe wurde nicht eifersüchtig, in Mühlberg ebenfalls nicht. Das Leberlaboratorium wurde eine elektrische Alarmeinrichtung. Diese war noch etwas schwächer. Nach anderer Ansicht sollte man überhaupt von diesen Alarm absehen und sich nicht mit Alarm beschäftigen, was er erst kürzlich im Juni von einem anderen Ort wurde. Wenn man 30 bis 40 Feuerwehren einen Alarm auslieferte, ist genau es vorzuziehen. Bei dem letzten Alarm am Freitag war bedrückend, daß die Kohlendampf-Windmühle die sich der Alarm bei hartem Wind aussetzt, muß erst noch ausprobiert werden.

Werra. Der ungeliebte Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen.

Werra. Der ungeliebte Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen.

Werra. Der ungeliebte Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen.

Werra. Der ungeliebte Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen. Der Söhne Sohn des Landwirts W. war einen ungeliebten Weibchen.

Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 22. Februar 1927.

Äblicher Unfall im Leunawert.

Am Sonntagabendmittag kam bei der Baustraße Karl Ebers Müllers bedingt bedingte Verletzung der Zimmerpolier Kurt Ziegler zu. Ein Arbeiter, der im Leunawert arbeitete, wurde durch einen Unfall verletzt. Der Arbeiter, der im Leunawert arbeitete, wurde durch einen Unfall verletzt. Der Arbeiter, der im Leunawert arbeitete, wurde durch einen Unfall verletzt.

Die Verletzung des Stadtratsherrn soll hinsichtlich sein werden. Der Stadtratsherr soll hinsichtlich sein werden. Der Stadtratsherr soll hinsichtlich sein werden. Der Stadtratsherr soll hinsichtlich sein werden. Der Stadtratsherr soll hinsichtlich sein werden.

Querfurt. Kraftfabrik Querfurt-Leutichens-Verlag. Die Fabrik Querfurt-Leutichens-Verlag. Die Fabrik Querfurt-Leutichens-Verlag. Die Fabrik Querfurt-Leutichens-Verlag. Die Fabrik Querfurt-Leutichens-Verlag.

Naumburg. Müllerspolier Lebensmüde. Der Müllerspolier Lebensmüde. Der Müllerspolier Lebensmüde. Der Müllerspolier Lebensmüde. Der Müllerspolier Lebensmüde.

Sport und Spiel.

Berlin - Paris 5:1.

Am Sonntag fand in Berlin im Geleise von 40 000 Zuschauern ein Stadionspiel Berlin - Paris statt, in dem die Berliner Fußballmannschaft nach löcheligen, aber überlegenem Kampf mit 5:1 siegte.

Turnabteilung Weitz.

Am vergangenen Sonntag fand in Weitz im Gasthof „Zum Stern“ die Turnabteilung der Turnabteilung des Weitzer Turnvereins statt. Dazu waren auch einige Sportvereine aus der Umgebung erschienen, die den Abend mit interessanten Auftritten verbrachten. Die Turnabteilung wurde mit großem Erfolg aufgeführt, besonders die Turnabteilung. Am Ende des Abends wurde die Weitzer Turnabteilung als Sieger ausgezeichnet. Die Weitzer Turnabteilung wurde mit großem Erfolg aufgeführt, besonders die Turnabteilung.

2. Kreis (ATS), 6. Bezirk Fußball.

Wormitz II - Chemnitz I 1:1 (1:1).
Wormitz II hätte Chemnitz I am 20. Februar im Spielplan an Walle und hätte sich 8:1 verschlagen bekommen. Beide Mannschaften hatten eine sehr gute Partie. Die Wormitzer Mannschaft wurde als Sieger ausgezeichnet. Die Wormitzer Mannschaft wurde als Sieger ausgezeichnet.

Handball.

Spiel für 27. Februar.
1. Klasse:
1. 11 Uhr Sportklub - Schwimmer (Winnern) (Sportklub) (Schwimmer)
2. 1 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
3. 2 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
4. 3 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
5. 4 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
2. Klasse:
1. 11 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
2. 12 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
3. 13 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
4. 14 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
5. 15 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
3. Klasse:
1. 11 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
2. 12 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
3. 13 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
4. 14 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)
5. 15 Uhr 11 - 11 (Sportklub) (Schwimmer)

Wassersport.

Am Freitag, dem 25. Februar, abends 7 1/2 Uhr, findet im Torgauer See die Wassersportveranstaltung des Torgauer Wassersportvereins statt. Die Veranstaltung wird von dem Torgauer Wassersportverein durchgeführt. Die Veranstaltung wird von dem Torgauer Wassersportverein durchgeführt.

4. Kreis (ATS), 1. Bezirk.

Wormitz II - Chemnitz I 1:1.
Wormitz II hätte Chemnitz I am 20. Februar im Spielplan an Walle und hätte sich 8:1 verschlagen bekommen. Beide Mannschaften hatten eine sehr gute Partie. Die Wormitzer Mannschaft wurde als Sieger ausgezeichnet. Die Wormitzer Mannschaft wurde als Sieger ausgezeichnet.

16. Kreis (ATS), Märkische Spielvereinigung.

Naumburg b. U. Der 20. Februar war ein Tag, an dem die Naumburger Fußballmannschaft eine sehr gute Partie spielte. Die Naumburger Fußballmannschaft wurde als Sieger ausgezeichnet. Die Naumburger Fußballmannschaft wurde als Sieger ausgezeichnet.

Rundfunk-Programm.

12.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.
13.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.
14.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.
15.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.
16.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.
17.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.
18.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.
19.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.
20.00 Uhr: Übertragung von Sportsportveranstaltungen.

Kakao
seit Jahrzehnten von deutschen Hausfrauen bevorzugt
David Söhne Aktiengesellschaft
Mignon-Schokoladen-Werke, Halle a. S.



Gargeburten.

Der hervorragende Berliner Frauenarzt Professor Dr. W. Niemann hielt kürzlich auf dem Kongressabend des Deutschen Anstalts für Frauenkunde einen von Filmvorführungen begleiteten aufsehenerregenden Vortrag über das Problem der Gebärfähigkeit...

Prof. Niemann hat — wie in seinen Filmaufnahmen in allen Einzelheiten zu verfolgen war — einer immer tuberculösen Frau die Gebärmutter operativ entfernt und sie in Waite überlebt, weshalb dann geklärt wurde, wie die Gebärmutter entfernt werden kann...

Steuer auf kurze Rode.

Der Bürgermeister von Almenbrasio, einer Stadt in der spanischen Provinz Badajoz, ist ein Amerikaner. Er hat dieselben Sorgen wie viele Millionen in aller Welt, auch um sein Land das Vertrauen zu gewinnen...

Der Maurerstudent.

„Ich muß erst zu einem Ergebnis kommen.“ dachte er dann, legte sich in den Schatten des Jammes, die Hände unter dem Kopf gekleidet, die Wäse zum Schutz über sich gelegt...

„Ich muß mich nicht, doch er entschloß sich, fuhr sich auf, blühte vorwärts und sah sich umher, doch er sah nur ein — sein Rode verächtlich, man hatte es ihm gestohlen.“

„Das aber kann ich nicht ertragen.“ „Wo ist die Sonne lacht — wie sie in meinen Lebenslagen.“

Wer ist der Vater?

Von Dr. Ernst Michael.

Als Napoleon verordnete: Toute recherche de la paternité est interdite! Jede Nachforschung nach dem Vaterdrittel ist verboten. (D. Med.) ging er wohl hauptsächlich von der Ermägung aus, daß es unmöglich sei, die Verwandtschaft von Vater und Kind mit Sicherheit festzustellen...

Die Grundlagen aller solcher Untersuchungen sind die von Mendel begründete Erblichkeitslehre und die Ergebnisse der Blutuntersuchung. Die Mendelsche Lehre gründet sich darauf, daß jedes durch geschlechtliche Fortpflanzung entstandene Lebewesen Eigenschaften von väterlicher wie von mütterlicher Seite erbt...

In diesen Tagen länger bekannnten, aber immer mehr ausgebauten Methoden hat sich nun in den letzten Jahren die Blutuntersuchung als die wichtigste Methode in der Paternitätsforschung herausgestellt...

sehr feine diagnostische Methoden aufgebaut. Dabei hat sich gezeigt, daß man die Menschen nach ihrer Blutzusammensetzung in vier Gruppen teilen kann, die sich zum Teil nicht miteinander vermischen. Wenn also Blut der einen Gruppe auf das Serum einer anderen trifft, so fallen keine roten Blutkörperchen aus...

Wenn nun die Vaterdrittel eines bestimmten Mannes bewiesen werden soll, so nimmt man Blutproben von Vater, Mutter und Kind — ein Tropfen genügt — und bringt sie mit dem Serum der verschiedenen Blutgruppen zusammen. Diese Sera werden jetzt schon in großen Laboratorien fertig gehalten...

Erhabnes ist schwer zu verbergen; die Matte jedoch freucht in jedweden Spalt. August v. Blaten.

„Gras um die Mäder, wenn ich länger herrsche.“ So muß ich wohl doch zu Mittag gehen — erit aber nicht ich wissen, wie es mit Pizgi geht.“

„Was waren Willys Erwägungen.“ „Wohin, in aller Kürze meine Arbeit zu beginnen, wunderte er sich denn erst der Straße, wie spät die Uhr erwachte, wie hoch die Wasserteile der Mäder zu stehen, der Verkehr zu sein.“

„Das ist ja ein...“ „Was ist das?“ „Das ist die Straße.“ „Was ist das?“ „Das ist die Straße.“

„Verlassen können, wie es sich auch entscheidet.“ „Wenn du mir immer noch willst, brauchst du bloß zu bestimmen, id tu alles, was du verlangst!“

„Tann — Pizgie — gehe ich jetzt, komme am Nachmittag wieder.“ „Wenn du mir immer noch willst, brauchst du bloß zu bestimmen, id tu alles, was du verlangst!“

„Was ist das?“ „Das ist die Straße.“ „Was ist das?“ „Das ist die Straße.“